

Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch in der EU auf 20 Prozent gesteigert werden. Dazu bedarf es vieler Aktivitäten. Intensive Gespräche fanden im Rahmen der 12. Brüsseler Gespräche Ende des Jahres zwischen den nordrhein-westfälischen Kreisen, EU-Kommissar Günter Oettinger und Europaabgeordneten in Brüssel statt. Landrat Friedel Heuwinkel positionierte hier Ostwestfalen-Lippe mit seinen vielfältigen Aktivitäten im Energiesektor. Insbesondere das Engagement des Kreises Lippe, Modellregion für Elektromobilität und Erneuerbare Energien zu werden, stieß auf reges Interesse. »Der Ausbau von innovativen und nachhaltigen postfossilen Mobilitätskonzepten birgt immense wirtschaftliche und beschäftigungspolitische Wachstumspotenziale für den ländlichen Raum und hier insbesondere für die Teilregion Lippe mit seiner mittelständischen Prägung«, erklärte Heuwinkel im Gespräch mit Günter Oettinger. Daran anschließend diskutierte die Delegation mit dem Hauptberichterstatter der EU-Energieeffizienzrichtlinie und Mitglied des Europäischen Parlaments, Claude Turmes, über die von der Europäischen Kommission zur Vorlage gebrachte Energieeffizienzrichtlinie im Europäischen Parlament.

Lippe als Vorreiter

Der Kreis Lippe engagiert sich seit Jahren mit gezielten energiepolitischen Aktivitäten auf breiter Ebene und hat das wachsende Potenzial der Energiepolitik erkannt. Ein Beispiel für das Engagement ist die konsequente Kopplung von Elektromobilität und erneuerbaren Energien, die in Lippe eng verbunden ist mit den Namen »Emil und Jürgen«. Bisher wurde Elektromobilität eher in sogenannten Metropolregionen eingesetzt und untersucht. Der ländliche Raum birgt jedoch entscheidend andere Parameter bezüglich des Mobilitätsverhaltens der Bürger. Die räumlichen Strukturen und der Bezug zu erneuerbaren Energiequellen sind hier grundsätzlich verschieden zu urbanen Gebietskulissen. Das Projekt »Emil und Jürgen« des Kreises Lippe und der Hochschule OWL in Kooperation mit weiteren lokalen Partnern ist ein bundesweit einmaliger Ansatz, Elektromobilität mit erneuerbaren Energien im ländlichen Raum zu verbinden und umzusetzen. Es hat bereits für viel Aufmerksamkeit auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene gesorgt.

Der Kreis positioniert sich darüber hinaus mit allen seinen »Töchtern« als Konzern Kreis Lippe und unterstützt so grundlegende Weichenstellungen, um auch die zahlreichen strategischen Akteursallianzen im Energiesegment zu bündeln. »Durch das Miteinander der unterschiedlichen Akteure schaffen wir wettbewerbs- und zukunftsfähige Szenarien

für unsere Region, die durch gezielte Projektentwicklung und Fördermittelbeantragung stetig ausgebaut werden«, betont Heuwinkel. Und auch im eigenen Haus wird das Thema angepackt: Anfang 2011 erarbeiteten Mitarbeiter des Fachbereiches Energie und Umwelt in Zusammenarbeit mit dem EU-Verbindungsbüro in Brüssel und dem Landkreistag NRW einen Fragenkatalog zum Stand der regionalen Energiewirtschaft und Energiepolitik, der im Mai 2011 an alle nordrhein-westfälischen Kreise geschickt wurde. Der hundertprozentige Rücklauf der Fragebogen macht den Stellenwert deutlich, den die NRW-Kreise dem Bereich erneuerbarer Energien und seiner Weiterentwicklung beimessen.

Die ersten Ergebnisse der Befragung, die endgültig im März 2012 ausgewertet sein wird, zeigen die regionalen Eigenarten und lokalen Facetten der nordrhein-westfälischen Kreise und belegen, dass die Kreise und der kreisangehörige Raum schon seit vielen Jahren vorbildlich im Energiebereich aktiv sind. Des Weiteren zeigen die Ergebnisse, dass die NRW-Kreise eine bedeutende Rolle im Energiebereich spielen und maßgeblich für die Verzahnung von nachhaltigen, zukunftsorientierten und sicheren Energieversorgungskonzepten auf kommunaler Ebene sorgen. Neben intensiver Netzwerkarbeit schaffen sie Transparenz durch Information und Beteiligung der lokalen Akteure. »Damit helfen sie auch, die erforderliche Akzeptanz für die konkrete Umsetzung neuer Energieinfrastrukturen vor Ort zu fördern«, weiß Heuwinkel. ✪



Nach dem Arbeitsgespräch mit Günther Oettinger (Mitte) übergibt die nordrhein-westfälische Delegation die »Kommunalen Energiestrategien 2020« mit guten Beispiele kommunaler Energieprojekte aus NRW an den Energiekommissar.

Kontaktinformationen:

Birgit Essling
Leiterin EU-Verbindungsbüro Brüssel
Landkreistag Nordrhein-Westfalen
EU.NRW.OWL Projektbüro Kreis Lippe
Hauptreferentin Europa, Netzwerke
und Kommunikation
Mobil.: 0171 8338382
Tel.: +32 (0)27391 792
E-mail: birgit.essling@lkt-nrw.de
www.lkt-nrw.de